

Abg. Hartmann merkte an, aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion sei es erforderlich, in den kommenden Jahren verstärkt auch das Augenmerk auf einige Faktoren zu legen, die bisher nicht so sehr im Fokus gestanden, aber offenbar doch wesentliche Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis hätten. So seien zum Beispiel höhere Rückstellungen für Urlaub, Überstunden, Beihilfe und Pensionsansprüche der Mitarbeiter deutlich mitverantwortlich für das negative Jahresergebnis 2010. Positive Effekte, wie die Einsparung bei den reinen Personalaufwendungen, würden durch diese negativen Entwicklungen aufgezehrt. Im Übrigen nehme die SPD-Kreistagsfraktion den vorläufigen Entwurf des Jahresabschlusses zur Kenntnis.

Kreiskämmerer Ganseuer wies bezüglich der Pensionsrückstellungen darauf hin, bei der Genauigkeit der Haushaltsansätze sei die Verwaltung stark von der Rheinischen Zusatzversorgungskasse abhängig, die die entsprechenden Berechnungen für den Rhein-Sieg-Kreis durchführe. Nachträgliche Veränderungen, die durchaus gravierend sein könnten, seien nicht beeinflussbar, müssten aber gleichwohl im Jahresabschluss verarbeitet werden.

Weitere Anmerkungen lagen nicht vor. Der Finanzausschuss nahm den vorläufigen Entwurf des Jahresabschlusses zur Kenntnis.